

Verheissungsvolle Festtage

In einer Zeit wie der gegenwärtigen, in der es den Besitzlosen nur dank der Teuerungszulagen möglich ist, zu vegetieren, will die Feder protestieren, wenn sie das Mittel sein soll, einen Festartikel aufs Papier zu bringen. Es ist in der Tat nichts Süßliches vorhanden, das dazu verleiten könnte, der kaldermässigen Festtage wegen in jene Stimmung zu kommen, die zu Weihnachten und Neujahr die Menschen in Beschlag nehmen will. Zwar ist der Krieg in sein Endstadium getreten und der winkende Friede lässt die Weihnachtsbotschaft wahrer erscheinen als in den schrecklichen Mordjahren, aber noch liegen die peinigen Folgen des Krieges auf der Welt und halten die Menschen ganzer Länder unter dem Druck unsäglichen Elends. Deutschland muss sich durch eine Hungersnot hindurch winden, Österreich weiss nicht, ob es dem Hunger standhalten kann, und in anderen Ländern, so in unserer Schweiz, ist Schmalhans über viele Bewohner oberster Gebiete.

Die Gegenwart und eine noch um viele Monate über die Festzeit hinausgehende Zukunft machen also eine Feststimmung im landläufigen Sinne unmöglich. Dafür darf aber diesmal etwas in den Herzen derer sein, die lange vor der Kriegszeit das Volk der Festlosen sein mussten. Was war dem Armen in der Vergangenheit das Weihnachtsfest anderes als ein Tag, der etwas vorgaukelte, das man meistens schon nach vierundzwanzig Stunden nicht mehr fühlen durfte? Das bisschen Kerzenwärme entwich jedesmal dem kalten Hauch der Wirklichkeit, hergeblasen von des Werktages allzu harter Art.

Wenn wir uns solches in Erinnerung rufen, so geschieht das Seltsame, dass wir in diesem Dezember allen Nöten zum Trotz den nahenden Festtagen mit grösserer Befriedigung entgegengehen und sie innerlich beglückter als je zuvor feiern können. Der Krieg hat eben nicht nur Menschen getötet, er hat auch die alten, dem Menschheitsaufstieg feindlichen Mächte geschwächt oder sogar beseitigt. Eine Neugeburt, die Erlösung der Armen und Ärmsten, der Geknechteten und Entrechteten bedeutet, ist im Gange, und so viel wissen wir schon heute: die Arbeitenden werden zu den Rechtsansprüchen, die sie solange fast vergeblich stellten, gelangen.

Der Sozialismus kann sich als der Sieger im Weltkriege betrachten, was heisst, dass die Hoffnungen in Erfüllung gehen, die von den Sozialisten seit mehr als einem halben Jahrhundert mit vielen Opfern genährt wurden. Es sind starke Garantien aus den Ereignissen der letzten Monate hervorgegangen durch zusammengebrochene Fürstenthronen und durch Einsetzung neuer, sich auf die breiten Volksschichten stützenden Gewalten. Man könnte diese Umwälzungen, oberflächlich betrachtet, als etwas Äusserliches ansehen, aber dem widerspricht auf das bestimmteste die Tatsache, dass ein neuer Geist die Welt erfüllt, ein Geist, vor dem sich alles beugen muss, ob es einzelnen noch so verhasst sein mag.

Dafür haben wir einen Beweis in den Erscheinungen, die sich auch im Schweizerlande zeigen, auch wenn die alten Formen geblieben sind. Wir sehen es, wie den neuen Bedürfnissen Entgegenkommen bewiesen werden muss. Wir hören es, wie die verstocktesten Machthaber erklären müssen, dass dem arbeitenden Volk mehr gegeben werden soll, als ihm noch vor wenigen Wochen zugestanden werden wollte. Ein untrüglicher Beweis dafür liegt darin, dass heute niemand mehr Gegner der bisher so viel angefeindeten Forderung des achtstündigen Arbeitstages sein will. Dass jedermann die Schaffung von Sicherungswerken für die Tage des Alters und der Arbeitsunfähigkeit als etwas Dringendes bezeichnet. Und so weiter und so weiter! Das können nicht mehr nur leere Versprechen sein, denn darüber muss der beschränkteste Bürgerverstand sich Klarheit geben, dass die Ansprüche erfüllt werden müssen.

Angesichts dieser Umstände kann die Arbeiterschaft die Festtage freudig und zuversichtlich begehen. Ihre Augen können in eine bessere Zukunft sehen und gute Erwartungen ihre Gedanken leiten.

Deshalb: Frohe Weihnachten und Prosit Neujahr!

Strassenbahner-Zeitung, 1918-12-20. Standort: Sozialarchiv.
Strassenbahner-Zeitung > Redaktion. 1918-12-20.doc.